



Before Stonewall



Westler

QUEER *in the eighties*



Verführung: Die grausame Frau



Taxi zum Klo



Buddies



Im Himmel ist die Hölle los



Born in Flames



Caravaggio



Looking for Langston

November 2021 bis Februar 2022

Veranstaltungsort: Kommunales Kino Metropolis
Kleine Theaterstr. 10 | 20354 Hamburg

Infos und Tickets: www.metropoliskino.de

QUEER
MEDIA SOCIETY

SALZGEBER

KINEMATHEK Hamburg e.V.
Kommunales Kino **METROPOLIS**



Before Stonewall

USA 1985, Regie: Greta Schiller und Robert Rosenberg, 87 min., engl. OV / dt. UT | Erzählerin: Rita Mae Brown

Die Meinungen gehen auseinander: soll man die CSD-Parade noch immer als politisches Statement in Ehren halten, oder darf man sie als Anlass für eine unbeschwerte Party auffassen, als Siegesfeier über die einstigen Verhältnisse und als Freude über einen gewissen Fortschritt? Da müssen wir uns nicht einigen. Es kann jedenfalls nicht schaden, sich ein Bild davon zu machen, was der „Christopher Street Day“ einmal war, wie er im Juni 1969 aus der Not heraus geboren wurde und wie die homosexuelle Welt vor dem Kampf der Lederkerle, Drag-Queens und hardcore Lesben um die New Yorker Stonewall-Bar ausgesehen hat. Diese unterhaltsame und erhellende Dokumentation macht nebenbei deutlich, dass sich längst noch nicht alles zum Besseren gewendet hat – aller CSD-Fröhlichkeit zum Trotz.

So 19.12. 17:00 Uhr

Einführung: *Gustav-Peter Wöhler, Schauspieler*

Westler

BRD 1985, Buch: Wieland Speck, Egbert Hörmann, Regie: Wieland Speck, 94 min. | Mit Sigurd Rachmann, Rainer Strecker, Andy Lucas, Zazie de Paris, Harry Baer

Alte Filme und Fernsehkrimis haben den Reiz, dass wir uns anschauen können, wie unser Land einmal ausgesehen hat. Dieses zärtliche Drama weitet den Rückblick auf die deutsch-deutsche Teilung aus. Es erzählt von einer zufälligen Begegnung, die erst zu einer seltsamen Art der Fernbeziehung führt: nur wenige Kilometer und die Berliner Mauer trennen die Liebenden, dann zu einem dramatischen Fluchtversuch, der auch die Ordnungsmacht auf den Plan ruft. *Westler* ist „einer der wichtigsten Schwulen-Filme, die in Deutschland gedreht worden sind“, freute sich Herman J. Huber, ein Historiker des queeren Kinos, und der muss es ja schließlich wissen! Der Film räumt außerdem mit dem alten Wessi-Vorurteil auf, „drüben“ sei man in puncto Homosexualität so viel toleranter gewesen.

So 09.01. 17:00 Uhr

Einführung: *Gusto Wieland Speck*
Moderation: *Jochim Post, Hamburg International Queer Film Festival*

Verführung: Die grausame Frau

BRD 1985, Buch & Regie: Monika Treut und Elfi Mikesch, 84 min. | Mit Mechthild Grossmann, Udo Kier, Sheila McLaughlin, Peter Weibel, Carola Regnier, Georgette Dee

Wanda ist Domina und clevere Geschäftsfrau. Ihr Name verweist auf das Objekt der Begierde in Sacher-Masochs Roman *Venus im Pelz*, das Idealbild eines Masochisten. In ihrer Galerie im Hamburger Hafen exponiert sich Wanda in bizarren sadomasochistischen Performances. Als sich ihr schwärmerischer Bühnen-Sklave Gregor in sie verliebt, muss er erkennen, dass sie privat eine ebenso manipulative Verführerin ist. Auch ihre Schülerin Justine, ihre lesbische Freundin Caren und der Journalist Möhrsch werden in den Strudel dieses radikalen Lebenskonzeptes gerissen. – Der Film erzählt nicht nur vom Wechselspiel zwischen Sexualität und Macht, Pornografie und Kunst, er zeigt auch auf, wie sehr beides ganz grundsätzlich zum Kino dazugehört.

Mo 17.01. 19:30 Uhr

Einführung: *Gusto Monika Treut*
Moderation: *Anna Grabo, Künstlerin und Kuratorin*

Filmpräsentation in Kooperation mit dem Altonaer Museum im Rahmen der Ausstellung „Close-Up. Hamburger Film- und Kinogeschichten“ (bis Juli 2022)

Buddies

USA 1985, Buch & Regie: Arthur J. Bressan Jr., 81 min., engl. OV / dt. UT | Mit Geoff Edholm, David Schachter

Der junge New Yorker Schriftsetzer David lernt den erkrankten Robert kennen. Obwohl er den Todgeweihten bereits im Stadium der Verbitterung antrifft, verliebt er sich in ihn und will herausfinden, was für ein Mensch er früher einmal gewesen ist. Mit den beiden reisen wir in die Zeit zurück, als über den Freiheiten, die sich die Homo-Szene in San Francisco eben erkämpft hatte, das Damoklesschwert einer tödlichen Krankheit schwebte, von der noch niemand etwas ahnte. – *Buddies* ist der erste Spielfilm, der sich mit dem Thema AIDS auseinandersetzt.

Mo 24.01. 19:30 Uhr

Einführung: *Jörg Korell, Aidshilfe Hamburg*

Born in Flames

USA 1983, Buch: Ed Bowes, Regie: Lizzie Borden, 79 min., engl. OV/dt. UT | Mit Honey, Adele Bertel, Jean Satterfield, Adelaide Norris, Florynce Kennedy



Selbst in vielen Zukunftsvisionen sind für Frauen Unterdrückung, alltägliche Diskriminierung, sexuelle Übergriffe und Ausbeutung aller Art an der Tagesordnung, so auch hier. Dieser pseudo-dokumentarische Science-Fiction-Film ist in einem Parallel-Universum angesiedelt. Er spielt zehn Jahre nach dem Sieg der Revolution und der Machtübernahme der sozialistischen Partei in den USA. Doch der nächste Aufstand ist schon in Vorbereitung. Über soziale, ethnische und kulturelle Grenzen hinweg verbünden sich die Frauen und nehmen den bewaffneten Kampf auf. Lizzie Bordens Klassiker über Widerstand und Frauenpower ist mit viel Humor gewürzt.

Mo 22.11. 19:30 Uhr

Einführung: *Karola Oswald, Sängerin*

Im Himmel ist die Hölle los

BRD 1983, Buch und Regie: Helmer v. Lützelburg, 82 min. | Mit Billie Zöckler, Dirk Bach, Barbara Valentin, Ralph Morgenstern, Wally Bockmayer

Das pummelige Kleinstadtmädchen Mimi bringt es nach vielen Fehlschlägen zur Frau an der Seite ihres Idols, eines TV-Showmasters. Der Plot ist es nicht, der dieses (nur scheinbar) trashige Musical zu einem ungehobenen Schatz der deutschen Filmkomödie macht. Da könnte man eher auf die Besetzung verweisen (versprengte Angehörige des verwaisten Fassbinder-Ensembles und Kölner Underground-Größen, die bald darauf tatsächlich zu TV-Stars wurden), auf die Satire (der Film spielt 1989 und nimmt hellsichtig die Auswirkungen des frisch eingeführten Privatfernsehens vorweg), auf die zärtlichen Portraits der prolligen Mittelklasse, die irren Dialoge (die landauf, landab von unzähligen Fans auswendig gelernt wurden) oder die Songs (die sich beim Verlassen des Kinos als stabile Ohrwürmer erweisen).

Mo 13.12. 19:30 Uhr

Einführung: *Monty Arnold, Schauspieler und Hörbuchinterpret*

Looking for Langston

USA 1989, Buch & Regie: Isaac Julien, 50 min., 16mm, engl. OV | Mit Ben Ellison, Matthew Baidoo

Der Langston, nach dem hier Ausschau gehalten wird, ist der berühmte Dichter Langston Hughes, der in seinen Essays sowohl die problematische Lage der Schwulen als auch die der Schwarzen behandelte. Früher hätte man diese Balance aus Bildern und Texten, Spielszenen und Archivaufnahmen mit dem hübschen Begriff „Dokumentarspiel“ umschrieben. Noch immer ist die sinnliche Darstellung des Harlem der 1920er bis 1940er Jahre sexy und mitreißend.

Im Beiprogramm:

The Dream Machine

GB 1984, Regie: Derek Jarman, 32 min., 16mm, engl. OV | Mit William S. Burroughs, Marianne Faithfull, FM Einheit

Ein weiteres literarisches Portrait rundet die Präsentation ab: Derek Jarman (*Caravaggio*) feiert in seinem Episodenfilm den schwulen Dichter William Burroughs und dessen Buch *The Soft Machine*. Er zeigt, dass Sexualität auch ein brutales, erschöpfendes Ritual sein kann.

So 06.02. 17:00 Uhr

Einführung: *tho*

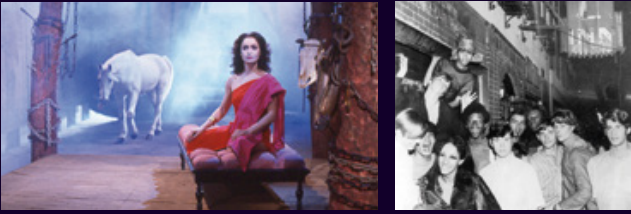
Caravaggio

UK 1986, Buch & Regie: Derek Jarman, 93 min., engl. OV / dt. UT | Mit Nigel Terry, Sean Bean, Tilda Swinton

Ohne unseren Erwartungen an einen im Frühbarock spielenden Historienfilm zu entsprechen, malt der Starregisseur Derek Jarman mit heiß-feuchten Pinselstrichen ein Sittengemälde aus Schlägereien, Saufgelagen, Duellen und aller Art von Leidenschaft und Ausschweifung. Der italienische Künstler Caravaggio führt ein Leben, das im krassen Gegensatz zu den Lehren seiner Arbeitgeberin, der Kirche steht. Ironischerweise findet er die schönsten Modelle für seine biblischen Gemälde ausgerechnet in der Halb- und Unterwelt. Die Münchner AZ ergötzte sich an der „harten, einsamen Gasenpoesie eines Pasolini oder Genet“.

Mo 07.02. 19:30 Uhr

Einführung: *Inga Taubkorn, Deichtorhallen Hamburg*



QUEER IN THE EIGHTIES

Spätestens seit Kenneth Angers *Hollywood Babylon II* wissen wir, dass ein Großteil von Hollywoods klassischen Liebhabern schwul war. Zum Thema eines Films wurde Homosexualität aber allenfalls am Rande: als abschreckendes Beispiel, tragische Verirrung oder Gegenstand von Spott. Erst Mitte der 1980er Jahre begann das Kino – und zwar besonders das europäische – wie selbstverständlich queere Geschichten in den unterschiedlichsten heiteren und dramatischen Genres zu erzählen. Aus dieser Zeit des Aufbruchs wird in der Reihe **Queer in the eighties** eine kleine Auswahl vorgestellt, die zu weiterer Erforschung des Repertoires ausdrücklich einlädt.

Ganz besonderer Dank geht an die Salzgeber & Co Medien GmbH, die zum großen Teil mit eigenen Mitteln die Perlen des queeren Films restauriert hat.

Taxi zum Klo

BRD 1980, Buch und Regie: Frank Ripploh, 95 min. | Mit Frank Ripploh, Bernd Broaderup, Gitta Lederer

Mit der unaufgeregt-schamlosen Schilderung seines schwulen Alltags sollte sich Regisseur und Hauptdarsteller Frank Ripploh als ahnungsloser Vorreiter eines neuen filmischen Trends erweisen. Der flapsige Titel ist wörtlich gemeint: um schnellen schwulen Sex zu haben, begibt sich der Lehrer Frank gern zu einer öffentlichen Herrentoilette („Klappe“ genannt), wo er jederzeit auf Gleichgesinnte trifft. Im Klima der späten Bonner Republik haben das viele schwule Männer so gemacht, falls sie das Glück hatten, ihr Doppel- und Liebesleben in einer Stadt wie Berlin führen zu können. Das Entsetzen, das der Film der braven Nation mit seinen Subkultur-Impressionen bereitete, gipfelte in einer Ehrung mit dem Max Ophüls Preis.

Mo 08.11. 19:30 Uhr

Einführung: *Knut Koch, Schauspieler*

QUEER in the eighties

November 2021 bis Februar 2022 im Metropolis Kino

Eine Filmreihe im Metropolis Kino Hamburg in Zusammenarbeit mit der Queer Media Society und der Salzgeber & Co. Medien GmbH in Kooperation mit der Aidshilfe Hamburg und dem Hamburg International Queer Film Festival